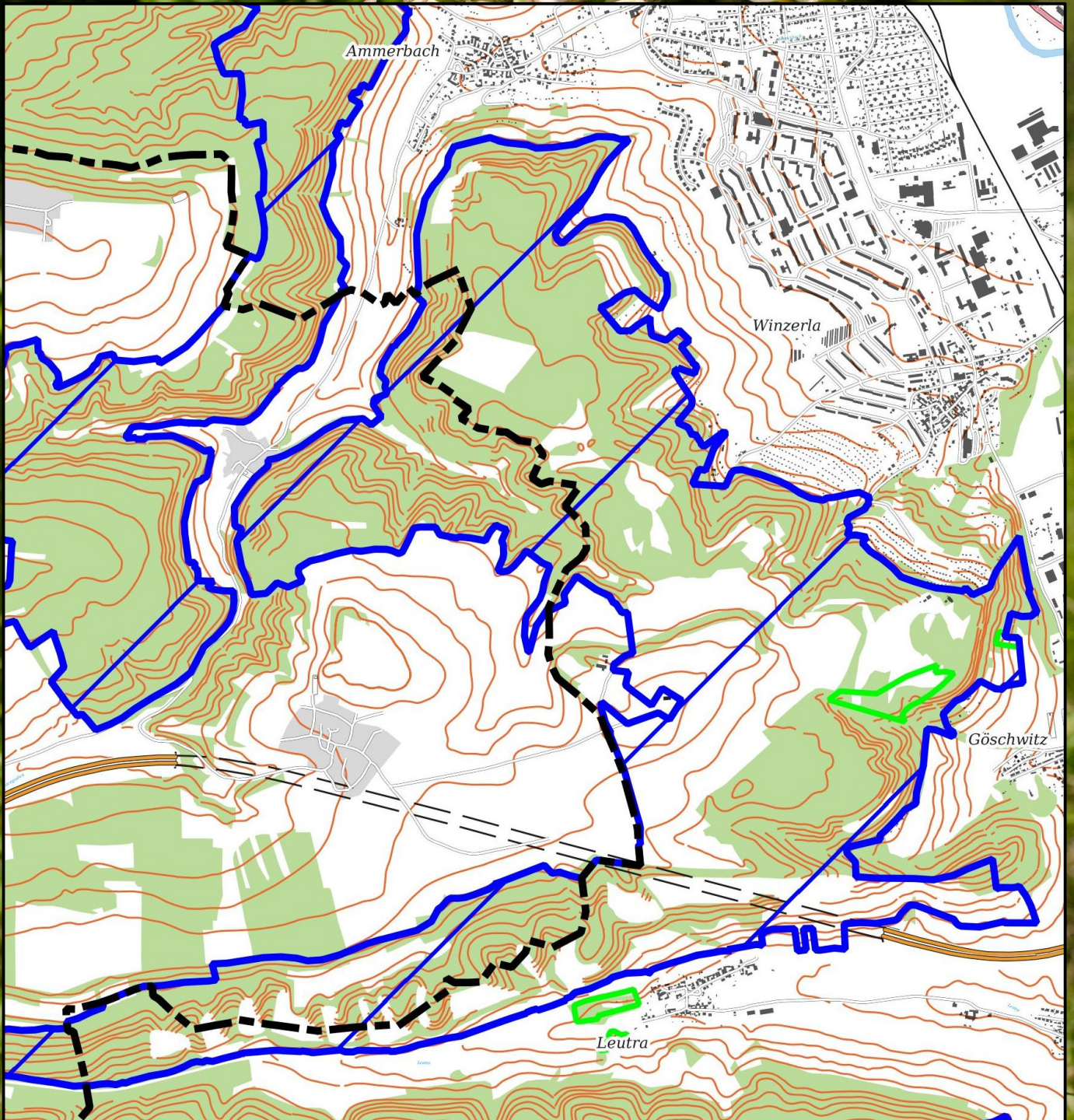



Das Naturschutzgebiet „Leutratal-Cospoth“





Das Leutratal ist eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Im engen Zusammenhang mit dem Bau der Reichsautobahn wurde es 1937 als Naturschutzgebiet einstweilig sicher-gestellt. In seiner heutigen Umgrenzung besteht es seit 2007.

Besonders ist das Leutratal über die Ländergrenzen hinaus wegen seiner zahlreichen Orchideenvorkommen (26 Arten), darunter die prächtig aussehende, aber weniger gut riechende Bocks-Riemenzunge, das Purpur-Knabenkraut und das Helm-Knabenkraut, bekannt. Das Naturschutzgebiet ist aber auch generell wegen seines hohen Artenreichtums (Insgesamt 562 Gefäßpflanzenarten, mehr als die Hälfte der in Thüringen vorkommenden Heuschrecken-, Großschmetterlings- und Webspinnenarten) herausragend.

Besonders wertvolle Lebensräume sind die sehr artenreichen Trespen-Halbtrockenrasen. Immer wieder findet man Hinweise auf die frühere Bewirtschaftung der Hänge als Weinberg wie kleine Weinbergsmauern oder verwilderte Weinpflanzen. Auch die Osterluzei, die man gelegentlich am Wegrand findet, deutet auf die frühere Weinnutzung hin.

Nach außen fallen besonders die hohen Steilwände des ehemaligen Steinbruchs am Mönchsberg auf.

Die Wälder im Bereich des Naturschutzgebiets werden häufig von der Wald-Kiefer beherrscht. Neben der Wald-Kiefer sind meist Laubbaumarten, besonders Rotbuche und Esche, vertreten, die die Kiefern bedrängen und auf Dauer die Vorherrschaft übernehmen werden, falls die Kiefer nicht durch besondere forstliche Maßnahmen gestützt wird.

Der den Jenensern besonders bekannte Frauenschuh blüht im Naturschutzgebiet besonders gerne in Kiefernbeständen und kommt dort teilweise in großer Zahl vor. Das Kriechende Netzblatt, eine kleine Orchidee mit netzadrigen Blättern, ist sogar eng an das Vorkommen von Kiefern gebunden.

Der geologische Untergrund besteht im NSG meist aus unterem Muschelkalk. Auf den Hochebenen findet man Flächen über mittlerem und oberem Muschelkalk, im Unterhangbereich des NSGs über oberem Buntsandstein.

Übersicht

Charakterisierung

Großflächige, orchideenreiche Kalkmagerrasen sowie artenreiche Volltrockenrasen, Kiefernwälder mit teilweise höherem Laubholzanteil

Flächengröße:

381,6 ha

Lage (Gemarkungen der Stadt Jena)

Leutra, Göschwitz, Winzerla, Ammerbach

Schutzgebietsverordnung wirksam seit:

23.01.2007 (Teilfläche als NSG „Leutratal“ seit 01.05.1961 unter Schutz, Sicherstellung 1937)

Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger Nr.

4/2007 vom 22.01.2007, S. 145-149

Letzte Änderung der Schutzgebietsverordnung:

Besonderheiten des Schutzgebiets:

Großer Pflanzen- und Tierartenreichtum, ehemaliger Steinbruch mit hohen Steilwänden und breiter Abbausohle

Besondere Biotoptypen:

Voll- und Halbtrockenrasen, Kalkfelsen, Waldmeister-Buchenwälder, Orchideen-Kalk-Buchenwälder, Labkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwälder, orchideenreiche Kiefernforsten

Besondere Pflanzenarten:

Frauenschuh, Bocks-Riemenzunge, Kriechendes Netzblatt, Brand-Knabenkraut, Mond-Rautenfarn, Abbiss-Pippau

Besondere Tierarten:

Rotflügelige Ödlandschrecke, Segelfalter, Großer Fuchs, Flockenblumen-Grünwidderchen, Wendehals